**„Deutschland braucht den Quantenvorteil“: Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner besucht Quanten-Startup Kipu Quantum**

Karlsruhe – 16. Juli 2024 – Die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Franziska Brantner, besuchte das weltweit führende Startup für Quantensoftware, Kipu Quantum. Der Besuch diente einem intensiven Austausch über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für Quantencomputing in Deutschland.

Daniel Volz, Mitgründer und CEO von Kipu Quantum und Enrique Solano, der Mitgründer und Chief Visionary Officer, sowie ihr Team, darunter Benedict Wenzel, David Niehaus, Michael Falkenthal, Sara Schöne und Joanna Folberth stellten die Bedeutung von Quantencomputing für die Wirtschaft hervor und erklärten, warum die reibungslose Integration von Quantenlösungen noch Jahre entfernt ist. „Unsere Algorithmen können die Anforderungen an Qubits um das bis zu 1.500-fache reduzieren und damit Realisierung einiger industrieller Anwendungen auf Quantencomputern um bis zu zehn Jahre beschleunigen“, sagte Enrique Solano, Initiator der Kompressionsalgorithmen und Leiter des InnovationsteamS bei Kipu. Das Startup forscht und arbeitet an der Schnittstelle von Quantencomputer-Hardware und Software.

Dr. Franziska Brantner betonte die Bedeutung konkreter Entwicklungen beim Quantencomputing für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas: „Quantencomputing ist nicht nur eine technologische Revolution, sondern auch eine enorme Chance für unsere Industrie. Ich freue mich sehr, dass Unternehmen aus unserer Region wie Kipu Quantum konkrete Ideen und Lösungen präsentieren, um Quantencomputing-Anwendungen nutzbar zu machen.“

Die Vertreter von Kipu Quantum betonten, dass die aktuellen Förderinstrumente nicht ausreichen, um einen "ChatGPT-Moment" im Bereich der Quantentechnologie zu erreichen. „Deutschland braucht eine mutige nationale Strategie, die auf Länder- und Bundesebene koordiniert wird und flexible Fördermittel bereitstellt. Angesichts geostrategischer Risiken ist es entscheidend, quantum-native Startups mit Hauptsitz in Deutschland zu stärken“, sagte Daniel Volz. Zudem müsse die Förderung des Co-Designs von Hardware und Software intensiviert werden, um im globalen Wettbewerb mitzuhalten. „Um endlich den Quantenvorteil zu erreichen und den Quantencomputer nutzbar zu machen, müssen nicht nur nicht-industrielle Wissenschaftsorganisationen wie die Fraunhofer-Gesellschaft, sondern auch Startups und quantennutzende Großkonzerne unterstützt werden, die an konkreten Herausforderungen arbeiten“, so der CEO von Kipu Quantum.

Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner nahm mit großem Interesse die strategische Übernahme von PlanQK durch Kipu Quantum zur Kenntnis. Die deutsche Plattform für Quantenapplikationen ist die erste offene, community-basierte Lösung, die eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Forschern, Entwicklern von Quantenanwendungen, Hardware-Anbietern und industriellen Endnutzern ermöglicht. PlanQK wurde 2019 initiiert, als Leuchtturmprojekt durch die deutsche Bundesregierung unterstützt und gemeinsam mit führenden Universitäten sowie forschenden Unternehmen weiterentwickelt. „Wir müssen die Chancen für Deutschland und Europa im Bereich Quantencomputing nutzen. Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sind dabei zentral “, so Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner.